



Theater und Konzerte

Vorzügliches Eröffnungskonzert der Jeunesses Musicales

Das sehr vielseitige Programm der ersten diesjährigen Konzertveranstaltung der Jeunesses Musicales am Mittwochabend im ehem. Jünglingshaus gestattete den jugendlichen Mitgliedern der Vereinigung und den recht zahlreichen anderen Konzertbesuchern einen Ueberblick über verschiedenartige musikalische Ausdrucksmöglichkeiten und muss von diesem Standpunkt aus begrüsst werden, wenn auch im allgemeinen bei derartiger Vielfalt des Gebotenen die Gefahr der Verzettelung besteht.

Die geschickte Zusammensetzung des Programms und die Güte des Gebotenen gaben jedoch die Gewähr für eine glücklich abgerundete Leistung, die den Besucher von der Klassik zur leichteren Unterhaltungskunst führte. Der Kgl. M. G. V. Marienchor, der Knabenchor des Collège Patronné und der amerikanische Neger-Cellist Kermit Moore, ebenfalls ein vorzüglicher Interpret von Negro-Spirituals, sowie die belgische Pianistin Marie-Louise Chalon boten ausgezeichnete Leistungen, die allgemeinen Anklang fanden.

Der Kgl. M. G. V. Marienchor hat sich in den letzten Jahren zu einem der guten Chöre unserer Stadt entwickelt und wieder eine beachtliche künstlerische Reife erreicht. Willy Mommer hat es auch hier verstanden, den Chor auf kammermusikalische Tönung umzuschulen und erzielt durch die vorzüglichen Nuancen, die kultivierte Wiedergabe der Kompositionen und die weiche Klangfarbe künstlerisch stark beachtliche Interpretationen. Hegars „Schlafwandel“ war mit seiner subtilen rhythmischen Wiedergabe und den glücklich gezügelten Fortepassagen ein Beispiel ausgezeichneter Chordisziplin. Von einigen unwesentlichen Ausnahmen abgesehen, war auch die Präzision der Einsätze vorbildlich. Das schwierige „Am Adriatischen Meer“ von Gotovac und das wunderbare „Salve Regina“ von Schubert waren ebenfalls ausgezeichnet. In den leichteren Werken, „Die lustigen Tage“ von W. Sendt, „Hans Beutler“ von K. Lissmann und dem als Zugabe gesungenen „Lauf, Jäger, lauf“, zeigte W. Mommer wiederum, welche unvergleichlichen Schätze auch in den Volksliedern verborgen liegen.